Zugestellt durch Post.at

Drei Pfarren gemeinsam mit Christus unterwegs

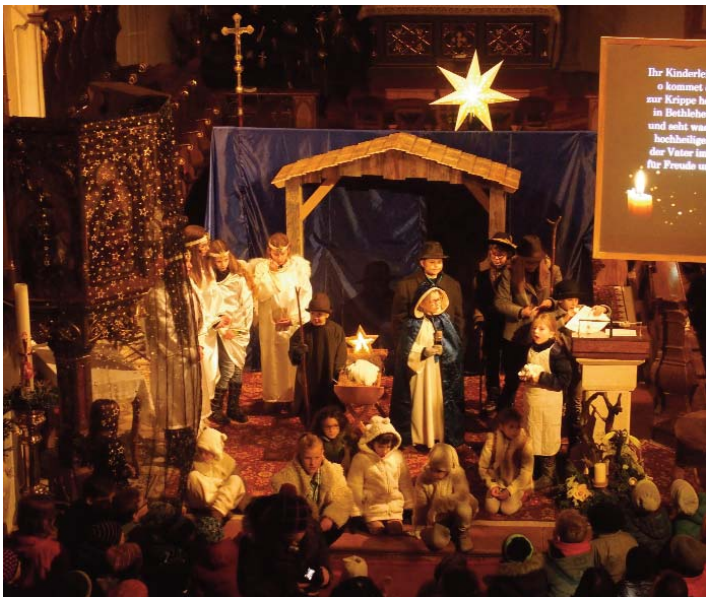
Pfarrbrief der Pfarrgemeinden Hainfeld, Kleinzell und Rohrbach Nr. 3 / 2022

Ein herzliches Grüß Gott!

Weihnachten ist ein Fest, das viele Herzen berührt. Was macht den Zauber dieses Festes aus? Natürlich werden wir alle an unsere Kindheit erinnert, wie sehr uns das alles beeindruckt hat, die Kerzen, die Sternspritzer, die vielen guten und schönen Sachen, die es da in Fülle gegeben hat.

Es war in diesen Tagen nicht immer alles so lustig für uns Kinder, aber man spürte doch, dass etwas Besonderes in der Luft lag und als Kind hat man es ja dann schnell heraußen: Zu Weihnachten gibt es Geschenke: Es ist ein „Wünsch dir was“. Und als Kind vergeht man ja vor Neugier. Alles ist so spannend und so wichtig und, und, und.

Auf dieser Nacht liegt ein besonderer Zauber. Warum? Weil ein Kind geboren ist? Es werden jeden Tag viele Kinder geboren. Was ist das schon Besonderes? Dieses Kind ist etwas Besonderes. Es ist von den hl. Schriften her der verheißene Retter, den Gott geschickt hat, damit diese Welt, in der Gewalt und Gier regieren, eine Rettung erhält. Gott wirft die Wehrlosigkeit in Person – ein Kind - in das Getümmel dieser Welt. Die Machthaber sind zu allen Zeiten ziemlich rücksichtlos mit ihren Untertanen umgegangen und haben sie ihren Zielen geopfert: Sie waren meist nur Spielfiguren bei deren Machtspielen. Dieser Gott macht es anders. Er gibt sich selbst und opfert sich für uns. Er wirft nicht uns den Feinden zum Fraß vor, sondern er gibt sich selbst in unsere Hände. Wie können wir das wissen? Nun ja, natürlich muss ich glauben können, dass Jesus gelebt hat und diese Texte wahr sind. Und Glaube ist Gnade. Ich kann ihn nicht machen. Aber ich kann darum bitten, ich kann mich dem öffnen, diesem Gott meine Herzenstür öffnen. Nach einem Wort in der Offenbarung heißt es: *Ich stehe an der Tür des Herzens und klopfe. Wenn einer meine Stimme hört und mir öffnet, werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.*



Kinderweihnacht in der Pfarre Hainfeld, noch vor Corona

Warum tut Gott das? Aus Liebe, weil er uns liebt.

Die erste Botschaft für mich ist: Du brauchst vor Gott keine Angst zu haben, wie du auch vor einem Kind keine Angst zu haben brauchst.

Schau auf das Kind in der Krippe. Er ist wegen dir gekommen, um deinem Herzen die Angst zu nehmen und es zu gewinnen.

Du kannst vertrauen. Du kannst dein Herz öffnen. Du kannst alle Angst bei diesem Kind loslassen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Kanzleistunden und Kontakt

Pfarre Hainfeld

A-3170 Hainfeld,
Feldgasse 36

Kanzleistunden:
Dienstag: 13.00 bis 16.30
Freitag: 8.00 bis 12.00, 13.00 bis 15.00
Tel: 02764 2322
IBAN: AT10 2025 6075 0003 6640
pfarramt@pfarre-hainfeld.at
www.pfarre-hainfeld.at
Sprechstunde P. Josef:
Samstag nach der Vorabendmesse

Pfarre Kleinzell

A-3171 Kleinzell,
Schneidergraben 1

Kanzleistunden:
Dienstag, 8.00 bis 9.00

Tel.: 02766 251 oder 02764 2520
IBAN: AT97 3244 7000 0020 9114
pfarramt@pfarre-rohrbach.at

Pfarre Rohrbach

A- 3163 Rohrbach,
Kirchengasse 2

Kanzleistunden:
Mittwoch: 8.00 bis 12.00,
13.00 bis 15.00
Tel.: 02764 2520
IBAN: AT85 2025 6077 0000 5155
pfarramt@pfarre-rohrbach.at
www.pfarre-rohrbach.at
Sprechstunde P. Josef:
Freitag nach der Frühmesse

P. Josef steht gerne zum Gespräch zur Verfügung, Terminvereinbarung unter Tel. 0664/ 80181 223.

Du kannst diesem Kind alles bringen, was dich belastet und dein Herz beschwert, all deine Sorgen und auch die Schuld. Gott hat damit kein Problem. Aber wenn du es ihm bringst, es ein Stück weit ihm überreichst als dein Geschenk, kann er daraus das an Heil machen, was er mit deinem Leben vorhat.
Warum tut Gott das? Weil er uns liebt. Und, weil er uns mit nichts seine Liebe so eindrücklich zeigen hätte können, wie auf diese Weise: sich wehrlos in die Hände der Menschen zu begeben und sie trotz allem zu lieben. Und was möchte dieser Gott von uns? Unsere Liebe. Er möchte als der Liebende wiedergeliebt werden. Und er möchte uns sein eigentliches Geschenk damit machen: die Fülle des Lebens und zwar genau mit dieser Liebe. So einfach ist es. Jedem Kind ist das möglich. Gott ist nicht kompliziert und kein Paragrafenreiter. Es kommt ihm nicht auf das Wissen an und auf die Leistung und den Besitz, sondern auf unser Herz. In diesem Sinn wünsche ich der ganzen Pfarrgemeinde ein erfülltes Herz und ein gesegnetes Weihnachtsfest voll Freude und Frieden. *Euer P. Josef*

Pfarrwallfahrt: ins Land Tirol, in meine Heimat:

1. Tag: Sa: Zillertal: Sennerei in Mayerhofen: Führung, Essen, Besuch in Edenlehen, Besuch in Zell am Ziller im Museum zum seligen Engelbert Kolland. Abendessen, Tiroler Abend
2. Tag: Mariastein: Wallfahrt und Wallfahrtsmesse in der Kirche, Mittagessen, Besuch in Kramsach und Rattenberg, Spaziergang durch Reith im Alpbachtal, dem schönsten Blumendorf Europas, Besuch in Eben am Achensee, bei der hl. Notburga.
3. Tag: Frühstück, Gepäck im Bus verstauen, Messe in Bad Häring mit den Häringern, Agape, Fahrt nach Kufstein zur Heldenorgel um 12 Uhr. Heimfahrt mit Mittagessen.
Nächtigung, Halbpension, Preis: Bustransfer, 2x Nächtigung mit Frühstück und Abendessen, Eintritte: 330,-
Anmeldung bei Annemarie Spiegl in den Pfarrbüros.
P. Josef

Bad Häring, Station der Wallfahrt vom 27. - 29.5.2023

P. Josef empfiehlt:

Theologie „erleben“ mit dem „Theologie Forum St. Hippolyt“

Das „Theologie Forum St. Hippolyt“ ist ein gemeinnütziger, katholischer Verein, der an die Theologie heranführen möchte. Wir verstehen Theologie als „Rede von Gott“.

In einer Anmerkung zur Erzählung vom Turmbau zu Babel (Gen 11, 1-9) heißt es, „dass hohe Zivilisation ohne Bindung an Gott die Menschen nicht eint und innerlich einander näher bringt, sondern sie entzweit, sodass sie sich gegenseitig nicht mehr verstehen.“ *(Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, 1980)*

Das Zitat scheint durch alle Zeiten hin aktuell zu sein. So ist es uns ein Anliegen, Gott ins Gespräch zu bringen und zur Begegnung mit ihm anzuregen.

Mittels unterschiedlicher Veranstaltungen soll christliches Glaubensgut weitergetragen und Theologie „erlebbar“ gemacht werden:

• **Donnerstag, 12. Jänner 2023 / 19 Uhr / Hippolythaus St. Pölten**
Vortrag von **Dr. Elisabeth Birnbaum** (Direktorin des Österreichischen Katholischen Bibelwerkes): I**job – ein Weg durch das Leid**
musikalisch begleitet von Mag. Franz Reithner
Im Anschluss Agape mit der Möglichkeit zum Gespräch
Beitrag: 8 €, für Vereinsmitglieder frei

• **Freitag, 3. März 2023 / 19 Uhr / Hippolythaus St. Pölten**
Vortrag von **Mag. Dr. Hans Mosser** (Mediziner und Theologe)
Von Getsemani bis Golgota – Passion und Kreuzestod Jesu aus historischer, medizinischer und theologischer Sicht
In der Pause Agape und Möglichkeit zum Gespräch
Beitrag: 8 €, für Vereinsmitglieder frei

Mehr dazu unter: www.theologieforum-sthippolyt.at

Wir laden Sie sehr herzlich ein, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.

Mag. Angelika Widrich
(Generalsekretärin)

Dr. Gertrud Moser
(Vereinspräsidentin)

www.theologieforum-sthippolyt.at
A-3100 St. Pölten, Klostergasse 15

Kinderweihnacht:

Herzliche Einladung zur Kinderweihnacht in Hainfeld, Kleinzell und Rohrbach.

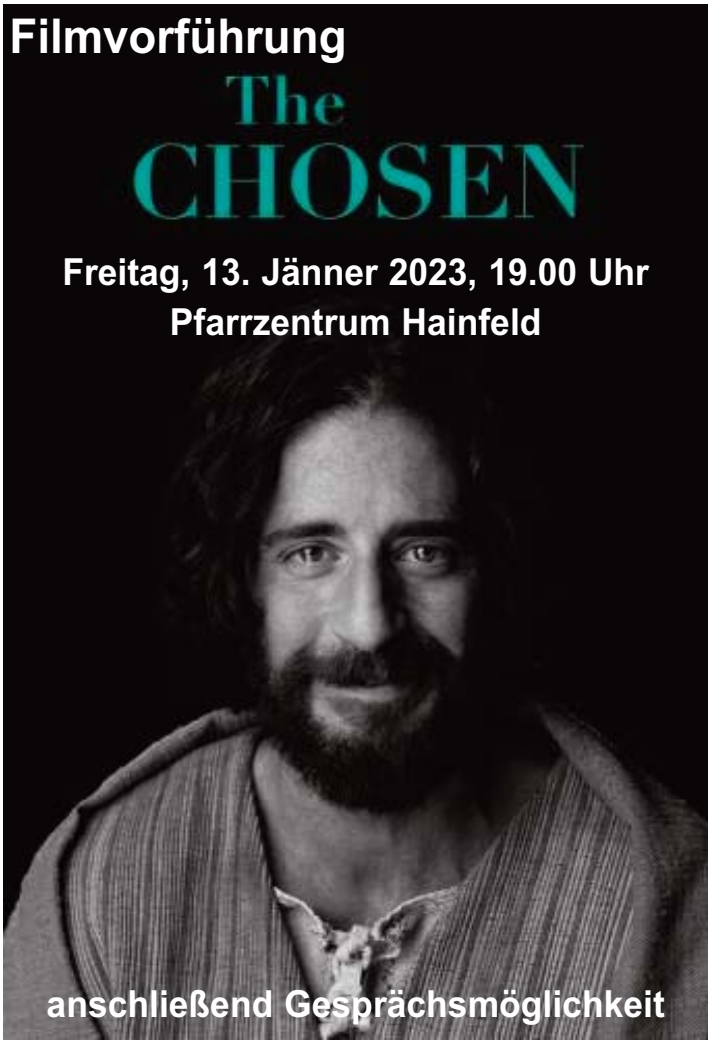
In **Hainfeld** proben die Ministranten unter der Anleitung von Sandra Schweiger und werden am Hl. Abend um 16.00 das Stück über die Geburt Jesu spielen.

In **Kleinzell** ist die Kinderweihnacht um 14.30 in der Kirche. Die Landjugend bereitet wieder eine Szene zur Geburt Jesu vor.

In **Rohrbach** bereitet das Familienmessteam den Familien und reiferen Erwachsenen um 16.00 einen stimmungsvollen Einstieg in den Hl. Abend.

Herzliche Einladung zu diesen Gottesdiensten. Gerade am Heiligen Abend ist die Teilnahme an einer Feier in einer größeren Gemeinschaft eine gute Gelegenheit, sich tiefer in das Geschehen um die Geburt Jesu einzustimmen.

Denn es geht bei der Geburt Jesu ja nicht nur um mich allein, sondern immer um uns alle. Dieses Kind ist für uns alle Mensch geworden, um bei unserer Menschwerdung dabei zu sein. *P. Josef*



Das gute Buch

In dieser Ausgabe möchte ich eine Bibelausgabe empfehlen, das:

„Stuttgarter Neues Testament: Einheitsübersetzung mit Kommentar und Erklärungen“.
Katholische Bibelanstalt Stuttgart. 2017. € 50.40.

Wer sich gerne mit dem Neuen Testament auseinandersetzt und einen zeitgenössischen guten Kommentar dazu haben möchte, hat damit eine preiswerte, handliche Ausgabe, die die wesentlichen Begriffe erklärt, die Querverweise anführt und eine Erklärung bietet, die gut verständlich und auf der Höhe der derzeitigen Wissenschaft ist.

Für einen ersten fundierten Zugang ist das eine ausgezeichnete Bibelausgabe mit einem guten Kommentar.

Es gibt auch einen Kommentar zum Alten Testament, handlicher auf 2 Bände aufgeteilt. Gemeinsam mit einem Bibellexikon kommen alle 4 Bände auf € 153,20. Die Qualität der Ausgabe ist diesen Preis wert.

P. Josef

Die Erfindung der Weihnachtsfreude

Vor mehr als 2000 Jahren kam es im Himmel zu einer entscheidenden Diskussion, die Gott mit folgenden Worten eröffnete: „Ich meine, es ist so weit", sagte Gott. „Die Menschen haben lange genug gewartet und wir haben durch unsere Propheten die Sache schon mehrmals versprochen. Nun müssen wir endlich etwas tun. Über tausend Jahre warten die Menschen, das ist eine lange Zeit."

Und dann überlegten Gott und die Engel, die mit ihm im Himmel wohnten, wie man das wohl machen könne: **den Messias schicken.**

Einer schlug vor, man solle einfach den jetzt regierenden König von Juda dazu nehmen: „Du baust ihn etwas um, Gott, zu einem Heiligen – und Du wirst sehen, wie gut er sich macht."
Andere waren mehr für einen Propheten.
Einer nannte sogar den Namen „Johannes".
Wieder andere waren für einen Fürsten aus einem der anderen Stämme Israels: „Einer, mit dem sie nicht so rechnen, kann sich eher durchsetzen. Denn, wenn er aus dem Haus David kommt, vergleichen sie ihn gleich mit dem großen König David, und womöglich schneidet er dann schlechter ab."

Aber Gott war mit keiner der vorgebrachten Ideen einverstanden: „Zu wenig Freude!", sagte er. „Zu wenig Freude! Wenn der Messias kommt, sollen sich die Leute freuen. Gleich wenn sie ihn zum ersten Mal sehen, sollen sie sich freuen. Lachen sollen sie! Und ich meine, sie würden sich fürchten, anstatt zu lachen, wenn einer mit einem Säbel käme, oder mit einer Krone und einem prächtigen Purpurmantel! Mit so einem redet man doch nicht, da geniert man sich. Oder wenn er kommt wie ein Prophet, mit einem Kamelhaarfell und einem wilden Bart, das macht doch keine Freude. Wie muss einer aussehen, damit man sich freut?"

Der Engel Gabriel kaute an seinen Fingernägeln. Das tut er immer, wenn er scharf nachdenkt, obwohl sich das auch im Himmel nicht gehört.
„Schmeckt's?", fragte Gott und Gabriel wurde rot. Alle lachten, aber Gabriel war noch nicht fertig:
„Vielleicht wie ein Kind!", sagte er. „Über ein Kind freut man sich immer!"

„Ein Kind?", Gott stemmte die Arme in die Seite. „Ein Kind! Natürlich, ein Kind! Habt ihr schon mal einen Menschen gesehen, der sich fürchtet, wenn er ein Kind sieht, einen Säugling? Ich nicht! Ein Kind macht immer Freude!" Jetzt hatten sie's: ein Kind!

Der Messias musste als Kind auf die Welt kommen. Aber Gabriel war noch nicht zufrieden.
„Und, wer spielt das Kind? Wen nehmen wir da? Das Kind vom König Herodes? Oder von einem Propheten? Oder von einem Priester aus Jerusalem? Das Kind wird erwachsen, daran muss man denken. Und es soll doch ein tüchtiger Erwachsener werden. Wer weiß, was ihm alles noch bevorsteht?"

Alle dachten wieder angestrengt nach: Wer spielt das Kind?
„Ich!", sagte Gott.
Jetzt hätte es im Himmel beinahe eine richtige Streiterei gegeben.
„Du? Das geht doch nicht!", sagte der eine.
„Wie ein richtiger Erdenbewohner? Gott als ein Kind? Da lachen ja die Menschen."
„Aber sie sollen doch lachen!", sagte Gott.

Doch die Engel ließen das nicht gelten: „Natürlich, lachen sollen sie. Aber sie sollen Gott nicht auslachen. Das ist was ganz anderes."

Gott lächelte. „Vielleicht doch nicht. Ist es nicht besser, alle lachen, wenn sie mich sehen, auch wenn ein paar darunter sind, die mich auslachen?"
„Und wenn das schief geht, dort unten auf der Erde?", wagte einer einzuwerfen.
„Es wird schief gehen!", sagte Gott, „aber das versteht ihr jetzt noch nicht."

Im Himmel war es jetzt ganz still geworden. Gabriel kaute wieder an seinen Fingernägeln: „Es wird schief gehen? Das sagst Du so? Und wir? Denkst Du gar nicht an uns?"
„Natürlich denke ich an euch", versuchte Gott zu erklären. „Aber ich denke auch an die Menschen. Schließlich kann mit Engeln nicht mehr viel passieren. Aber mit den Menschen, mit denen kann noch viel passieren. Sehr viel. Und deswegen geht es schief mit mir."

„Warum? Warum nur?" Das fragten mindestens sieben Engel gleichzeitig.
„Damit es gut geht." sagte Gott. „Aber da reden wir in vierunddreißig Jahren wieder darüber."

Jedenfalls fängt es mit Freude an, weil es mit einem Kind anfängt. – Und das verspreche ich euch: Zuletzt wird die Freude bleiben."

Gekürzt von Uli Hofstetter nach Dietrich Mendt: Von der Erfindung der Weihnachtsfreude. Evangelische Verlagsanstalt, 2012.

Erntedank

Unter reger Anteilnahme wurde auch heuer wieder am 2. Oktober das Erntedankfest gefeiert. Mit viel Freude und großem Können gestaltete unsere Landjugend die Erntedankkrone, welche in einer feierlichen Prozession unter der Leitung von Diakon Gerhard Schultheis von der Florianikapelle am Hauptplatz in die Kirche geleitet wurde. P. Markus Krammer OSB zelebrierte dort die Messe. Das Familienmessteam deckte mit den Kindern den Altar.
Im Anschluss an die Heilige Messe luden die Hainfelder Bäuerinnen zur Agape in den Pfarrhof. Ein herzliches Danke ergeht an alle Helfer.

RVM

Tag der Begegnung

Am 26.10.1955 wurde Österreich von den Besatzungsmächten in die Freiheit entlassen. Zum Gedenken daran und zum Zeichen der Verbundenheit wurde gemeinsam mit zahlreichen Vertretern der Stadtgemeinde und der Pfarrgemeinde sowie Abordnungen verschiedenster Vereine und Organisationen die Heilige Messe in der Pfarrkirche gefeiert. Im Anschluss daran lud Bürgermeister Albert Pitterle zum gemütlichen Beisammensein in das Gemeindezentrum, in dem einige verdiente Mitarbeiter der Gemeinde und Leiter von Vereinen geehrt wurden.

P. Josef gratulierte unserem Bürgermeister zum 25-jährigen Amtsjubiläum, das er heuer feiert.

RVM und P. Josef

Hubertusmesse

Am Leixenberg feierten wir am 31.10. die Hubertusmesse mit den Jägern vom Kasberg-Saugraben mit einer Hl. Messe bei der schönen Kapelle, die Johann Kahrer vor 6 Jahren selbst errichtet hatte. Die Jäger hatten viele Tische und Bänke aufgestellt. Es waren viele Jäger und Jägerinnen von allen umliegenden Jagdrevieren gekommen, sicher weit über hundert Besucher. Die Jagdhornbläser vom Kaumberg gestalteten den Gottesdienst. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden alle gegen eine Spende von Jägern mit Deftigem und mit guten Desserts bewirtet. Es war ein wunderschöner Abend. *P. Josef*

Pfarrchorausflug nach Göttweig

Ende Oktober fuhr der Pfarrchor samt Angehörigen nach Göttweig. Dort führte der Hainfelder Mönch Frater Thomas durch das Stift. Dabei wurde sowohl in der Erentrudis Kapelle als auch auf der Kaiserstiege gesungen. Der Nachmittag klang beim Heurigen aus, wo Altpfarrer P. Paulus zur Runde dazustieß. *ME*

Feier der Jubelpaare

12 Paare waren der Einladung zur Feier am 12. Nov. gefolgt. Der Kirchenchor von Brand-Laaben – unterstützt von vielen anderen Sängern - unter der Leitung von Walter Pandalitschka brachte die Katschtaler Messe zur Aufführung. Diakon Gerhard Schultheis und P. Josef segneten die Paare einzeln. Es war immer wieder berührend, den Paaren dabei in die Augen zu schauen. Nach einem gemeinsamen Foto waren alle zu einer kleinen Stärkung in den Pfarrsaal eingeladen, um den Abend so noch etwas ausklingen zu lassen. P. Josef sang den Jubilaren ein Lied und es wurde so manches Schöne im Umfeld der Liebe erzählt. Es war ein sehr schönes Beisammensein. *P. Josef*

Allerheiligen

Am 1. November wurde in der Allerheiligenandacht an Verwandte, Freunde und Bekannte gedacht, die uns vorausgegangen sind. Die Ministranten entzündeten für jeden im letzten Jahr Verstorbenen ein Gedenklicht am Altar an.
Die Prozession führte danach von der Kirche zum Priestergrab, zum Kriegerdenkmal und anschließend weiter zum Friedhof, wo Diakon Gerhard Schultheis die Gräber segnete. Feierliche begleitet wurde der Friedhofsgang traditionsgemäß von der Stadtkapelle Hainfeld.

RVM

Aktion Missio zum Sonntag der Weltkirche

Nach langem wurden wieder Schokopralinen und die begehrten Blue Chips von unseren Jugendpfarrgemeinderätinnen angeboten. Sie waren im Nu vergriffen. Mit dem Erlös werden die pastoralen Aktivitäten der Weltkirche unterstützt.

Vorstellung der Erstkommunionkinder

19 Erstkommunionkinder bereiten sich in Hainfeld auf die Erstkommunion vor. Das Motto ist: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wir haben einen Weinstock in die Kirche gesetzt. Auf den Reben hängen die Trauben: auf ihnen stellen sich auf je einer Traube die Erstkommunionkinder vor. Die Kinder waren mit großem Eifer dabei, am meisten bei ihrem Lied: Kunterbunt ist Gottes Garten, kunterbunt so sind auch wir.
Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle zu einem Volksschul-Cafe in den Pfarrhof eingeladen. Damit möchte die Pfarre den Elternverein unserer Volksschule für seinen Einsatz für die Schulkinder unterstützen. *P. Josef*

Bericht zum Filmabend "Die Hütte" in Hainfeld.

Zum Film „Die Hütte“, ich nenne ihn gern den Hüttenfilm, waren ca. 40 Personen gekommen. Alle zeigten sich sehr beeindruckt von diesem Film, von seiner Dramatik aber auch den überraschenden Wendungen, die manches erhält, auch von den Fragen, die die Hauptperson an Gott hat. Das zentrale Problem der Hauptperson Mack war der Verdacht, dass dieser Gott desinteressiert zuschaut, oder keine Macht hat, den Menschen zu helfen. Darüber packte ihn immer wieder eine große Wut. Nur langsam konnte er verstehen, dass Gott alle Menschen liebt, sich um jeden bemüht und niemand einfach nur bestraft, sondern jedem viele Gelegenheiten anbietet, einen guten Weg zu finden. Dabei kann auch der mithelfen, der unter dem Bösen zu leiden hat. Mit seiner Vergebung bereitet er den Boden, dass auch der Bösewicht das Heil finden kann. So ist zumindest der Plan Gottes. Soweit wir vertrauen können, kann vieles heil werden. Ganz spannend war die Frage an Mack: Du urteilst und verurteilst ständig andere. So nun setze dich als Richter hin und urteile über deine Kinder. Eines davon schicke in die Hölle. Du musst entscheiden.
Da erkennt er erst, wie hart eine Verurteilung ist: unmöglich für einen Vater. Er weigert sich und bietet sich an, dass er lieber selbst für eines seiner Kinder in die Hölle gehen möchte: Nimm mich! Genau das hat Gott getan, indem er seinen Sohn für uns hingegeben hat.
Trotz aller Dramatik und Schwere mündet in diesem Film letztlich alles in einen großen Frieden. Seine Botschaft lautet: Heil ist möglich. *P. Josef*

20-C+M+B-23

Gemeinsam Spaß und Abenteuer erleben, Segen und Freude bringen, Menschen helfen und die Welt ein bisschen besser machen. Wir laden alle Kinder ab ungefähr 5 Jahren herzlich dazu ein, beim **Sternsingen** am 04.01.2023 und/oder am 05.01.2023 mitzumachen. Die Anmeldung kann direkt im Pfarrzentrum oder bei den Organisatorinnen Eva-Maria Keiblinger 0650-5951295 und Margit Reischer 0664-473850998 erfolgen. Am 26.12.2022 findet nach der Heiligen Messe eine erste Besprechung im Pfarrhof statt. Schön wäre es auch, wenn sich noch Erwachsene finden, um die Sternsingergruppen zu begleiten bzw. sie zum Mittagessen einzuladen. Für Ihre Mithilfe sind wir sehr dankbar.

Die Aktion setzt sich in diesem Jahr in erster Linie für die Trockenregionen in Afrika ein, wie besonders in Nord-Kenia. Sie möchte den Menschen und ihren Herden einen neuen Zugang zu Wasser ermöglichen, damit sie eine Zukunft haben. Daneben werden an die 500 andere Projekte in der ganzen Welt unterstützt. Das Motto der Sternsingeraktion lautet: „Hilfe zur Selbsthilfe!“

Die Menschen sollen wieder selbst ihr Leben bewältigen können. Mit der Unterstützung dieser Aktion setzten Sie ein Zeichen für eine menschlichere Welt.

RVM, P. Josef

Gebetskreis im Pfarrzentrum:
1. und 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr (Winterzeit)

Weihnachten 2022

Walter Huber

... und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern ...
Aus dem Gebet: „Vater unser“

Das Christkind liegt seit Stunden wach
Und denkt über die Menschen nach.
Gedanken will's auf Weihnacht lenken:
„Was soll ich heuer bloß verschenken?“
Zerstritten ist die ganze Welt.
Fast überall geht es um Geld,
Um Macht, um Rache, Provision.
Bei Demut, Liebe fällt kein Ton.
Um Unterdrückung, Herrschaft pur,
Um groben Raubbau an Natur!
Ja, falsch verstanden ist der Plan;
„Macht euch die Erde untertan“.
Wie soll ich da Geburtstag feiern?
Hör ich auch Weihnachtslieder leiern.

Dem Vater raubt es die Geduld
Doch er vergibt ihnen die Schuld.
Die Menschen haben unterdessen
Jedoch auf – Schuldiger – vergessen.
Ja, es gehört nun mal zum Leben,
Dass sie den Schuldigen vergeben.
Ohne Vergebung, – das tagtäglich, –
Ist kein Zusammenleben möglich!“

So grübelt's Christkind vor sich hin
Und dabei kommt ihm in den Sinn,
Dass es bei seinem Wiegenfest
= Beurteilung von Schuld = erlässt,
Denn irgendwer muss doch beginnen,
Sich auf Vergebung zu besinnen.
Wer sollte das zu Anfang sein,
Wenn nicht das Christkind, - ich, - allein?
So sende ich, grad so, wie immer,
Den Weihnachtsgruß in jedes Zimmer,
Voll Hoffnung, dass in aller Welt
Dieser auf fruchtbar'n Boden fällt!
„Frohe Weihnacht überall!“

Statistik 2022

13 Taufen

Lina Braun, Jaron Fasching, Jonas Graf-Zichtl, Matheo Grindel, Tom Illmeyer, Ina Lang, Rafael Lurger, Lorenz Nolz, Jonathan Reinthaler, Leano Sinner, Jakob Steiner, Benjamin Wenighofer, Emelie Zöchling

39 Begräbnisse

Rudolf Bachtregl, Theresia Bachtregl, Dkfm. Dr. Josef Berger, Alfred Brandtner, Margarete Brandtner, Erika Dallinger, Gertraud Dubowy, Erika Habersatter, Friedrich Handlhofer, Lieselotte Heigert, Josef Heindl, Ernst Hochgerner, Willibald Hochgerner, Margareta Inzinger, Josef Karrer, Alfred Kastner, Ferdinand Kiebl, Hans Königsberger, Ingrid Kozel, Ing. Helmut Leutner, Karl Lintinger, Dipl. Ing. Wilhelm Matzenauer, Ing. Franz Müller, Charlotte Pitterle, Willibald Pitterle, Hermine Puda, Maria Radinger, Eleonore Reischer, Margarete Safer, Aloisia Schauderer, Margarete Scheuher, Karl Schnürer, Hermine Schubarsky, Rudolf Schweiger, Franziska Sommerauer, Leopoldine Sperl, Franz Stadler, Ingrid Zach, Waltraud Zöchling

3 Trauungen

Marianne Reischer & Martin Klinger, Julia Auer & Hovhannes Sarikyan, Christina Thür & Patrick Farnberger

Gut besucht war die Bergmesse auf der Reisalm am 2. Oktoberwochenende.

Erstkommunionkinder

16 Erstkommunionkinder bereiten sich in diesem Schuljahr auf die Erstkommunion vor. In der ersten Stunde haben wir über die Taufe gesprochen. Im Anschluss daran gab es eine feierliche Tauferneuerung in der Pfarrkirche beim Taufbecken und bei der Osterkerze. Es war eine berührende Feier. *P. Josef*

10 Jugendliche bereiten sich auf das Sakrament der **Firmung** vor. Wir wünschen ihnen eine gute Zeit beim Kennenlernen der Glaubensinhalte und beim Weg hin zum Sakrament.

Martins – Laternenfest 2022

Am 8. 11. 2022 fand das Martinsfest in der Pfarrkirche Kleinzell statt, welches von den Elternbeiräten des Kindergartens organisiert wurde. Nach einem gemeinsamen Einzug in die Kirche erzählte P. Josef die Geschichte des Hl. Martin. Die Kindergartenkinder Jakob Wittmann und Vincente Maierhofer spielten die Szene nach, wonach der Heilige Martin seinen Mantel mit dem Bettler teilte.

Die Kindergartenpädagoginnen Birgit Brückl und Daniela Schachner hatten Lieder einstudiert, welche mit den Kindern gesungen wurden.

Danach gab es einen gemeinsamen Laternenumzug von der Kirche zum Pfarrhof, wo Martin Keiblinger mit einem Pferd der Familie Gasteiner angeritten kam. Er teilte an die Kindern Zuckerkipferl, gespendet von der Gemeinde, aus. Für das leibliche Wohl aller Gäste sorgten die Eltern der Kindergartenkinder.

Birgit Wittmann

Hubertusmesse 2022 in Kleinzell

Nach zwei Jahren konnte auch in Kleinzell wieder die traditionelle Hubertusmesse gefeiert werden. Bei heißem Glühwein und süßen Naschereien traf sich die Jägerschaft am Dorfplatz. Rund siebzig Gäste, Jägerinnen, Jäger, Kinder und Eltern begleiteten die Hegeringleitung im Fackelzug zur idyllisch gelegenen Hubertuskapelle im Pfarrerwald. Pater Josef zelebrierte die heilige Messe zum Erntedank der Jägerschaft. Die Jagdhornbläsergruppe Kleinzell untermalte den Abend mit feierlichen Klängen. *Eva Gradinger*

Ökumenischer Gottesdienst in Kleinzell in der Kapelle beim Salzerbad

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Das Motto für die heurige Gebetswoche und den Gottesdienst lautet:
„Lernt, Gutes zu tun! Sucht das Recht! Schreitet ein gegen den Unterdrücker! Verschafft den Waisen Recht, streitet für die Witwen!“ (Jes 1,17)

Die vom Rat der Kirchen in Minnesota eingesetzte Arbeitsgruppe wählte diesen Vers aus dem ersten Kapitel des Buches Jesaja als zentralen Text für die Gebetswoche: „Lernt, Gutes zu tun! Sucht das Recht! Schreitet ein gegen den Unterdrücker! Verschafft den Waisen Recht, streitet für die Witwen!“ (1,17). Jesaja lehrte, dass Gott Recht und Gerechtigkeit von uns allen verlangt, und zwar zu jeder Zeit und in allen Bereichen des Lebens.

Unsere heutige Welt spiegelt in vielerlei Hinsicht die Herausforderungen der Spaltung wider, denen Jesaja mit seiner Botschaft entgegentrat. Gerechtigkeit, Recht und Einheit entspringen Gottes tiefer Liebe zu jedem von uns; sie sind im Wesen Gottes selbst verwurzelt und sollen nach Gottes Willen auch unseren Umgang miteinander bestimmen. Gottes Verheißung, eine neue Menschheit „aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen“ (Offb 7,9) zu schaffen, ruft uns zu dem Frieden und der Einheit auf, die Gott seit Anbeginn für die Schöpfung will.

Immer, wenn ein Mensch benachteiligt, ausgebeutet oder verletzt wird, vor allem, wenn es nicht sein müsste, wenn es nur aus Egoismus, Gier oder Mutwillen geschieht, ist es eine Verletzung Gottes, eine Verletzung der Liebe, zu der wir in erster Linie geschaffen worden sind. Waise und Witwen sind in der damaligen Gesellschaft die Schwächsten gewesen. Sie werden in der Bibel symptomatisch genannt, um Unrecht zu benennen, bzw. dass Gott gerade auf die Schwächsten schaut und sie hört. Der Grad der Menschlichkeit einer Gesellschaft bemisst sich daran, wie sehr sie ein offenes Ohr hat für Benachteiligte und Schwache, wie sehr sie darauf schaut, dass auch diese ein möglichst menschenwürdiges Leben führen können. Eine Gesellschaft, die auf die Schwächsten schaut, vor der braucht man keine Angst zu haben. Da kann es niemandem so schlecht gehen. Gott möchte so eine Welt, in der alle gut aufeinander schauen und möglichst alle ein menschenwürdiges Leben führen können. Darum wollen wir bei diesem Gottesdienst beten und die Sammlung soll auch Projekten dienen, die sich der Witwen und Waisen annehmen in dieser Welt. *P. Josef*

Adventkranzbinden – die Resultate konnten sich sehen lassen!

Statistik 2022

6 Taufen
Theresia Fuchs, Simon Hinterwallner, Paul Weber, Samuel Zöchling, Diana – Maria Libor, Laura Bernhard

10 Begräbnisse
Anton Prassl, Erna Pachler, Alfred Wurm, Franz Knausz, Anton Daxböck, Alois Mairhofer, Wolfgang Eder, Franz Habersatter, Josef Filzwieser, Hermine Heinreichsberger

2 Trauungen
Michael Zwinz & Bianca Hauss, Andrea & Bernhard Mayerhofer

Kirchengeneralputz

4 Jahre nach der Kircheninnenrenovierung war es höchst an der Zeit, unserer Kirche wieder einen Generalputz zukommen zu lassen. Und am Donnerstag, dem 29. September, kurz vor dem Erntedankfest, war es dann soweit: 6 Frauen und 8 (!) Männer kraxelten auf Leitern, schwangen Besen und Putztücher, säuberten und schrubbten, dass es nur so eine Freude war. Und es hat sich wieder gezeigt, wie gut das Teamwork in Rohrbach funktioniert: Ein effektives und herzliches miteinander Arbeiten ließ im Nu eine blitzblanke Kirche erstrahlen. Ich glaube, ich täusche mich nicht: Irgendwie hat sich bei allen ein Gefühl von Dankbarkeit eingestellt, dabei mitgeholfen zu haben.

Wilfried Breitler

Im Rahmen der Familienmesse konnte diesmal das **Erntedankfest** groß gefeiert werden.
Der Dank, den die Kinder mit den Erntegaben in den Händen zum Ausdruck brachten, eine festlich geschmückte Kirche und die von der Bauernschaft reich verzierte Erntekrone - das alles ließ unser "Großer Gott, wir loben dich" voll Freude und Dankbarkeit erklingen. *WB*

„Es ist unglaublich wieviel man beim Geben zurückbekommt“

Mitbegründer der Hospizbewegung Österreichs, der Theologe Franz Schmatz zog die Zuhörer mit Erfahrungsberichten aus der Sterbe- und Trauerbegleitung in seinen Bann.

Corona bedingt knapp zwei Jahre verspätet konnte Wilfried Breitler (rechts) nun Universitätsdozent Franz Schmatz (links) mit Gattin Stephanie nach Rohrbach holen. FOTO: Steyrer

Unsere Lebenszeit ist so kostbar, weil sie begrenzt ist“ resümierte Universitätsdozent und Psychotherapeut Franz Schmatz im Vortrag: "Umarme das Leben und die Seele wird frei". Im vollbesetzten Gemeindesaal ist es dem Mitbegründer der österreichischen Hospizbewegung gelungen, die Zuhörer mit seinen „Lebensbausteinen“ zu fesseln. „In jeder Krise ist ein Auftrag, etwas zu verändern“ ermutigte er etwa das Publikum, in schwierigen Lebenssituationen zu überlegen, wie heilsam eine Krise auch sein kann. Berührend, aber auch humorvoll erzählte der Autor zahlreicher Bücher von eigenen Erfahrungen in der Hospizarbeit und immer geht es dem Theologen darum, Mitmenschen aufzurütteln, den Mut zu haben: „Selbstverantwortlich und bewusst zu leben. Das Leben zu umarmen. Dem Leben die Chance zu geben, dass es Erfüllung findet“.
Der Vortrag wurde mit meditativen Texten von Gattin Stephanie Schmatz stimmungsvoll untermalt. „Man wünscht sich, dass dieser Vortrag nicht so schnell endet“, brachte Organisator Wilfried Breitler die Stimmung im Saal auf den Punkt und dankte den vielen Besuchern „in dieser fordernden und kraftraubenden Zeit manchmal inne zu halten und das Leben zu reflektieren.“ Von dem berührend authentischen Vortrag des Seelsorgers Franz Schmatz zeigten sich neben den vielen Besuchern auch P. Josef Lackstätter, P. Bartholomäus Gattinger und unsere Vizebürgermeisterin Anna Klinger beeindruckt. WB

Hubertusmesse

Am 4.11. feierte die Jägerschaft ihren Patron, den hl. Hubert, mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Rohrbach. Dabei gestaltete der St. Veiter Viergesang die Messe mit wunderschönen, sehr berührenden Liedern. Sie wurden von Andreas Voik auf der Zither begleitet.
Im Anschluss an den Gottesdienst lud der Jagdleiter Martin Fischer zur Feier ins Gasthaus Linsbichler. Landwirte und Jäger sollten da in gemütlicher Runde sich austauschen können. Viele folgten der Einladung und der Viergesang unterhielt die Gäste mit kurzweiligen humorvollen Volksliedern.
Es war eine sehr schöne Feier. P. Josef

Erstkommunionkinder

In Rohrbach bereiten sich 13 Kinder auf die Erstkommunion vor. Wir haben mit der Tauferneuerung begonnen. Die Kinder lernten das Weihwasser kennen, das Taufversprechen und was die Taufe bedeutet. Sie waren mit großem Eifer dabei. In der letzten Viertelstunde machten wir eine Tauferneuerung in der Kirche beim Taufbecken. Dazu waren die Eltern eingeladen. Zum Schluss bekamen alle ein Kipferl.

P. Josef

Ministrantenaufnahme

Am 20.11. wurden beim Christkönigsfest fünf neue Ministranten feierlich in die Ministrantenschar aufgenommen. Seit der Erstkommunion hatten sie sich in 10 Übungsstunden auf diesen Tag vorbereitet und in den Gottesdiensten schon viele Dienste übernommen. Die fünf waren mit großer Freude dabei und übernahmen ab der Angelobung alle Dienste, von der Gabenbereitung, übers Läuten bis hin zum Weihrauch. Danach gab es noch ein schönes Gruppenfoto und nette Einzelfotos mit dem Pfarrer. Sabine Berlakowitsch und P. Josef hatten eine große Freude mit ihren neuen Ministranten.

P. Josef

Kürbisköpfe der Minis

Schöne und wichtige Momente unseres Pfarrlebens sind in der Fotogalerie unserer Homepage festgehalten und einsehbar: http://pfarre.kirche.at/rohrbach

Statistik 2022

14 Taufen

Annika Bruckmüller, Vivian Josepha Fahrenberger, Lars Martin Fischer, Michael Grgic, Theo Grießler, Lorena Sabrina Ilic, Sopie Matzinger, Alexander Panzenböck, Jakob Severin Rotteneder, Linus Schiep, Fabian Steger, Jonas Unfried, Hanna Rosalie Vonwald, Constantin Johannes Pius Withalm

22 Begräbnisse

Herta Feucht, Gertrud Fuchs, Josef Fuchs, Anton Gastegger, Stefanie Geisebner, Marianne Grabner, Maria Hobel, Johann Kahrer, Viktoria Kaschütz, Erwin Klima, Marie Krenn, Erna Lehrbaum, Franz Lehrbaum, Karl Linnhart, Anna Michl, Gertrud Mitterbeck, Friedrich Prahsel, Willibald Rotheneder, Theresia Rotteneder, Karl Schagerl, Leopoldine Severus, Leopold Zeller

1 Trauung

Cornelia & Bernhard Hofstetter

Für Jugendliche:

worship / lobpreis / news

YOU! Magazin…

… „Das bedeutet für uns, am Puls der Zeit zu sein, dort, wo das Leben pulsiert, dort, wo Lebenswirklichkeit und Sehnsüchte des heutigen jungen Menschen aufeinanderprallen, um genau dort der Frage nach dem Leben auf den Grund zu gehen. Dabei können wir uns nicht mit oberflächlichen und vorschnellen Antworten zufriedengeben, sondern wollen provozieren, die allgemeine Meinung hinterfragen, wollen aus der Resignation herausreißen und dazu ermutigen, sich überhaupt wieder Fragen zu stellen.“ (Quelle: youmagazin.com)

Redaktionssitzung für unsere Weihnachtsausgabe

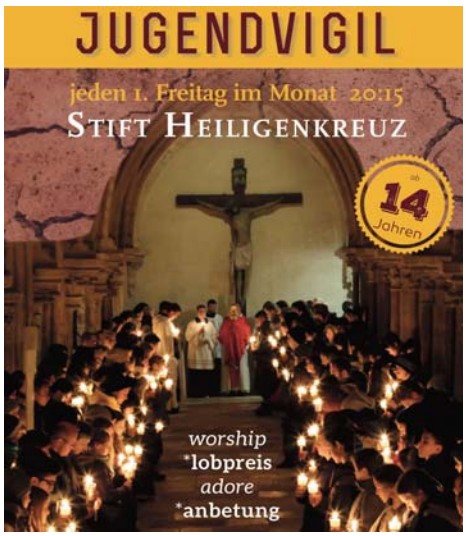
Das Motto des YOU! Magazins ist die Suche nach dem Schönen, dem Guten und dem Wahren. Durch Interviews mit verschiedensten Menschen, von Hollywood bis ins Wiener Kaffeehaus, fragen wir uns durch, um die großen und schwierigen Fragen des Lebens zu erforschen. Dabei steht unser Glaube im Mittelpunkt und wir vertrauen auf die Führung Jesu.

Wir sind ein junges Team mit einer Redaktion in der Wiener Innenstadt, gleich neben unserem hauseigenen Kaffeehaus, dem Café Caspar. Im Sommer veranstaltet das YOU! Magazin das Key2Life Festival, das sich um Rock, Love, Music and More dreht. Das YOU! Magazin eignet sich besonders für Jugendlich ab 13 Jahren, es wird aber auch noch gerne von jungen Studentinnen und Studenten gelesen.

Das gratis Probeabo könnt ihr auf unserer Website www.youmagazin.com oder mit einem schnellen Anruf oder Mail in unserem Büro in Wien unter +43-699-10185484 oder verwaltung@youmagazin.com bestellen.

Kleiner Tipp: Eine Ausgabe oder sogar ein Abo des YOU! Magazins eignet sich auch wunderbar als last-minute-Weihnachtsgeschenk.

Lea Schagerl

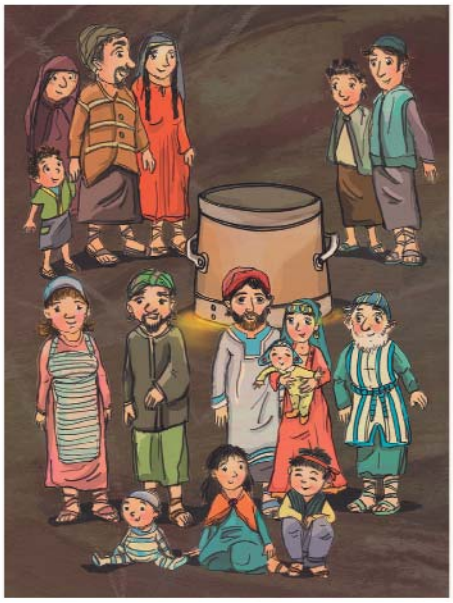


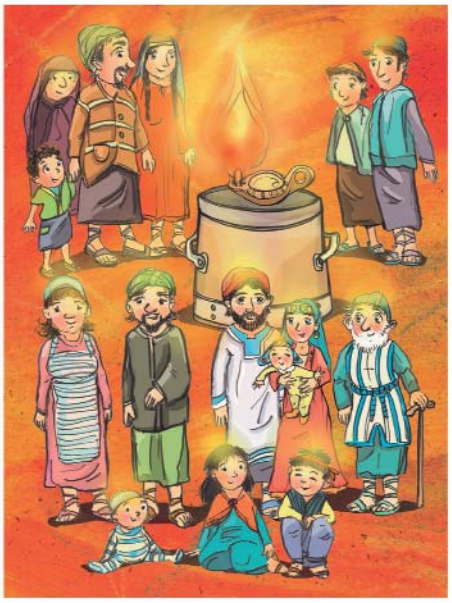
Für Kinder:

Gleichnisse

In der Bergpredigt sagt Jesus zu seinen Zuhörerinnen und Zuhörern – und das Matthäusevangelium überliefert uns das – dass die, die ihm zuhören, das „Licht der Welt“ sind. Und als Christen, die wir versuchen, auf Jesu Wort zu hören, gilt das auch uns: Du bist „Licht der Welt“. Was heißt das denn?

Dass durch dich, wie du bist, durch dein Reden und Handeln, die Welt um dich herum etwas heller wird: indem du anderen hilfst, Traurige tröstest, Ängstlichen Mut machst. Das kann jeder Mensch, das kannst auch du als Kind. Du sollst dein Licht leuchten lassen. Deshalb sagt Jesus in dem Gleichnis auch: „Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus.“ Wenn du ein Licht bist – und Jesus sagt auch zu dir: Du bist Licht der Welt – dann zeig das auch, dann kannst du zum Beispiel sagen, dass du an Jesus glaubst. Ein Licht zu haben, doch dieses Licht unter einen Eimer zu stellen, damit es keiner sehen kann, ist ein Fehler. Findest du die anderen vier Fehler in dem linken Bild auch?





Lösung: Älterer Herr rechts hat keinen Stock; Baby links unten schaut in eine andere Richtung; Junge rechts oben trägt keine Kappe, Mann links oben fehlt eine Jackentasche.

Sonntagsmessen

Hainfeld: 9.00
Kleinzell: 8.30 am 1. Sonntag im Monat 9.30
Rohrbach: 10.00 am 1. Sonntag im Monat 8.00, Wortgottesdienst um 10.00

siehe auch die jeweils aktuellen Gottesdienstordnungen und die Hompages. (www.pfarre-hainfeld.at, pfarre.kirche.at/rohrbach)

Wochentagsmessen

Montag	9.30	Messe, Pflegeheim in Hainfeld bis auf weiteres nicht öffentlich
Dienstag		keine Messe
Mittwoch	18.30	Messe, Rohrbach
Donnerstag	19.00	Messe, Hainfeld
Freitag	7.30	Messe, Rohrbach
Samstag	19.00	Vorabendmesse, Hainfeld

Es sind alle von den anderen Pfarren eingeladen, auch die jeweilige Wochentagsmesse mitzufeiern.

Pfarre Hainfeld

Sa	24.12.	16.00	Kindermette
		23.00	Christmette
So	25.12.	9.00	Hochamt zum Christtag
Mo	26.12.	9.00	Messe zum Stephanitag
Sa	31.12.	16.00	Jahresschlussgottesdienst
So	1.1.	9.00	Neujahrs-Festmesse
4. und 5.1.			Sternsingeraktion
Fr	6.1.	9.00	Familienmesse mit den Sternsingern und Pfarrkaffee
So	8.1.	9.00	Messübertragung auf Servus TV
Fr	13.1.	19.00	Film im Pfarrsaal: „The Chosen“
Do	2.2.	19.00	Maria Lichtmess
So	5.2.	9.00	Sonntagsmesse mit Blasiussegen
In den Ferien			
6. - 10.2.			keine Wochentagsmesse
Mi	22.2.	18.00	Aschermittwochgottesdienst
An den Sonntagen der Fastenzeit Kreuzweg um 8.30, außer am 26.2. um 14.00 und am 19.3. um 14.00			
So	12.3.	9.00	Familienfasttag mit Fastensuppe
Sa	1.4.	16.30	- 18.30 Osterbeichte
So	2.4.	9.00	Palmweihe am Hauptplatz und Familienmesse
Do	6.4.	19.00	Feier vom Letzten Abendmahl, Ölbergwache
Fr	7.4.	19.00	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Sa	8.4.	20.00	Auferstehungsfeier
So	9.4.	9.00	Osterhochamt - Familienmesse
Mo	10.4.	9.00	Festmesse am Ostermontag
So	16.4.	9.00	Barmherzigkeitssonntag
So	7.5.	19.00	Maiandacht
Sa	13.5.	10.00	Erstkommunion
	27. - 29.5.		**Pfarrwallfahrt zu Pfingsten**
Sa	24.6.	6.00	Fußwallfahrt nach Mariazell
So	13.8.	10.00	Pfarrheuriger Hainfeld

Pfarre Kleinzell

Sa	24.12.	14.30	Krippenspiel
		20.30	Christmette
So	25.12.	8.30	Hochamt zum Christtag
Mo	26.12.	9.30	Messe zum Stefanitag
Sa	31.12.	14.30	Jahresschlussgottesdienst
So	1.1.	9.30	Neujahrs-Festmesse
Do	5.1.	8.00	Sternsingeraktion
Fr	6.1.	8.30	Festmesse mit den Sternsingern
So	8.1.	8.30	Fest Taufe des Herrn
So	22.1.	9.30	Ökumenischer Gottesdienst
So	5.2.	9.30	Maria Lichtmess und Blasiussegen
So	26.2.	8.30	1. Fastensonntag mit Aschenkreuz
Kreuzwege an allen Fastensonntagen um 14.00			
So	2.4.	9.30	Palmweihe beim Pfarrhof und Messe
Do	6.4.	18.00	Feier vom Letzten Abendmahl und Ölbergwache
Fr	7.4.	18.00	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Sa	8.4.	18.30	Auferstehungsfeier
So	9.4.	8.30	Osterhochamt
Mo	10.4.	9.30	Festmesse
Sa	29.4.	10.00	Erstkommunion
Sa	20.5.	8.30	Firmung
	27.- 29.5.		**Pfarrwallfahrt zu Pfingsten**
Fr	23.6.	17.00	Pfarrheuriger

Pfarrbrief der Pfarren Hainfeld, Rohrbach & Kleinzell 3/2022, Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Alleininhaber r.k. Pfarre Hainfeld, Kleinzell und Rohrbach – Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarren Hainfeld, Rohrbach & Kleinzell – Impressum: Inhaber, Verleger und Herausgeber r.k. Pfarrämter Hainfeld, Kleinzell und Rohrbach – Herstellung: Druckerei Eigner – Redaktion: P. Dr. Josef Lackstätter (P. Josef), Annemarie Spiegl (AS) – Hainfeld: Markus Eder (ME), Romana van Mierlo (RVM) – Rohrbach: Wilfried Breitler (WB) – Kleinzell: Brigitte Groiß (BG), Maria Pannik (MP), Eva Gradinger (EG) – Layout: ME – Fotos: Dr. J. Dieberger, aus den Pfarren, privat

Pfarre Rohrbach

Sa	24.12.	16.00	Kindermette
		21.30	Kirchenchor singt Weihnachtslieder
		22.00	Christmette
So	25.12.	10.00	Festmesse zum Christtag
Mo	26.12.	8.00	Messe zum Stephanitag
Sa	31.12.	18.00	Jahresschlussgottesdienst
So	1.1.	8.00	Neujahrs Festmesse
Do	5.1.	8.00	Sternsingeraktion
Fr	6.1.	10.00	Festmesse mit den Sternsingern
So	8.1.	10.00	Fest Taufe des Herrn
So	22.1.	8.00	Sonntagsmesse
Mi	1.2.	18.30	Maria Lichtmess
So	5.2.	8.00	Messe mit Blasiussegen
In den Ferien			
6. - 10.2.			keine Wochentagsmesse
Mi	22.2.	19.00	Aschermittwochmesse
Kreuzwege in der Fastenzeit alle Sonntage um 14.00			
So	26.3.	10.00	Messe und Fastensuppe
Sa	1.4.	14.00	-16 Uhr Osterbeichte in der Sakristei
So	2.4.	8.00	Palmweihe und Hl. Messe
Do	6.4.	19.00	Feier vom letzten Abendmahl, Ölbergwache
Fr	7.4.	19.00	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Sa	8.4.	20.00	Auferstehungsfeier
So	9.4.	10.00	Osterhochamt
Mo	10.4.	8.00	Festmesse
Sa	6.5.	10.00	Erstkommunion
Sa	20.5.	11.00	Firmung
	27.- 29.5.		**Pfarrwallfahrt zu Pfingsten**
	17. -22.7.		Pfarrlager
So	20.8.	9.00	Pfarrfest Rohrbach